

Baustellenexkursion der „Jungen – VSVI“ zum Amazon-Logistikzentrum in Erfurt

Am 16.11.2022 war es einer Gruppe von aktiven Jungen VSVI-Mitgliedern und einigen interessierten Gästen möglich, die Baufortschritte am neuen Amazon-Logistikstandort in Erfurt-Stotternheim zu besichtigen.



Gruppenfoto der Exkursionsteilnehmer

Auf einer Fläche von ca. 150.000 m² investiert die ATMIRA Zentrale Dienste GmbH in ein dreieinhalbgeschossiges Logistikzentrum der Superlative. Auf einer Gebäudegrundfläche von ca. 60.000 m² kann der zukünftige Langzeitmieter Amazon voraussichtlich ab dem Jahr 2024 einziehen. Das schätzungsweise 400 Millionen Euro teure Vorhaben wird am nördlichen Stadtrand der Landeshaupt Erfurt errichtet. Zukünftig sollen hier ca. 1.000 Arbeitsplätze geschaffen werden.



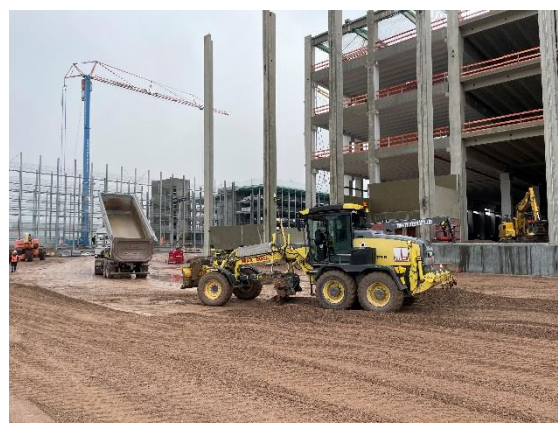
Blick auf die westliche Hallen-Seite, hier werden zukünftig die Waren angeliefert

Für die Herstellung des schlüsselfertigen Rohbaus ist die Firmengruppe Max Bögl beauftragt. Zu den beauftragten Leistungen zählen neben der Herstellung der Logistikhalle auch die

Errichtung von einem Parkhaus mit ca. 900 Stellplätzen, die Herstellung der gesamten Außen- und Freianlagen und die komplette Erschließung des Areals mit Ver- und Entsorgungsleitungen. Für diese Arbeiten hat der Auftragnehmer 63 Kalenderwochen zur Verfügung, um sämtliche Arbeiten fristgerecht fertigzustellen. Hierfür werden bis zu 600 Arbeitskräfte in der Spitze auf der Baustelle beschäftigt sein.

Durch den geplanten Einsatz von mobilen Roboter-Fulfillment-Systemen während der zukünftigen Nutzung des Gebäudes sind bereits beim Bau nur wenige Millimeter Toleranzen zugelassen. Die Roboter erlauben Amazon ein ausgeklügeltes Logistiksystem zu betreiben. Diese führen jedoch bei der Herstellung des Hallenkomplexes zu erhöhten Aufwendungen. So sind die Gebäudestützen auf Fundamentblöcken von 5 m breite und 4 m tiefe gegründet. Unterhalb dieses Fundamentes wurden zusätzlich noch dutzende Bohrpfähle in den Untergrund eingebracht. Diese Maßnahmen sollen ein (unkontrolliertes) Setzen vermeiden und den späteren Betrieb sicherstellen.

Für die Einhaltung des engen Terminplans ist ein raffiniertes Baustellenmanagement von großer Bedeutung. Auf der Großbaustelle wird unter Hochdruck an verschiedenen Stellen parallel gearbeitet. So wird an einem Ende der Baustelle die Halle mittels Fertigteile noch komplettiert, wobei am anderen Ende bereits die Herstellung des Hallenfußbodens, oder die technische Gebäudeausstattung installiert wird.



Herstellung der Außenanlagen, des Hallenrohbaus und des Parkhauses

Durch das umfangreiche Portfolio des Auftragnehmers können sämtliche Leistungen aus einer Hand erbracht werden. Nur so ist dieses Vorhaben in der knappen Zeit zu realisieren. Die Logistikhalle besteht aus ca. 7.000 Betonfertigteilen, welche einzeln im Betonfertigteilwerk von Max Bögl in Gera hergestellt und auf die Baustelle transportiert werden. Gleiches gilt für die Stahlkonstruktion des Parkhauses. Um Konfliktpunkte bereits in der Planungsphase schnell und sicher zu erkennen, setzt Max Bögl bei der Umsetzung des Projektes auf die BIM-Methodik. Dieses Werkzeug ist gleichzeitig auch eine wichtige Unterstützung bei der Baustellen- und Fertigungslogistik.



Ansicht aus östlicher Richtung, hier entsteht gerade der Verwaltungsbereich

Auch das Thema Nachhaltigkeit spielt bei dem Neubau eine wichtige Rolle. Anfallendes Niederschlagswasser wird gesammelt und in eines der beiden neuerrichteten Versickerungsbecken mit vorgeschalteten Auffangbehältern geleitet. Zudem wird das Logistikzentrum über eigene Solaranlagen und Wärmepumpen klimaneutral beheizt.



bereits fertiggestelltes Versickerungsbecken

Das amerikanische Unternehmen errichtet in Erfurt seinen bisher größten Standort in Deutschland. Um noch schneller und effizienter die bestellten Waren an den Endkunden zu bekommen, wird in Erfurt ein neues Verteilsystem errichtet. Bisher sieht das Logistikkonzept von Amazon vor, dass die Waren an ein eigenes Logistikzentrum zur Einlagerung geliefert werden. Nach erfolgter Bestellung wird diese an ein Verteilzentrum in der Nähe des Kunden mittels LKW gebracht. Von dort werden die Sendungen über Auslieferfahrzeuge (i.d.R. Transporter) im Stadtgebiet verteilt. Am neuen Standort entfällt der Zwischenschritt über die Verteilzentren, so dass die eingelagerten Artikel direkt aus dem Logistikzentrum an den Endkunden geliefert werden können.

Hiermit möchten wir uns nochmals beim Projektleiter Tiefbau von Max Bögl, Herrn Zeh für die Vorstellung und Führung bedanken. Dem Angebot für eine weitere Führung kurz vor Fertigstellung des Rohbaus und der Außenanlagen werden wir sehr gerne nachkommen.

Robert Greßler
Mitglied Arbeitskreis „Junge VSVI“